

13.02.2014

Sehr geehrte Kunden und Freunde des Solarserver,

unser aktueller Newsletter informiert über die Photovoltaik-Preisentwicklung im Januar 2014 und den Widerstand der Branche gegen die geplante Umlage auf Solarstrom-Eigenverbrauch sowie die Pläne der EU-Kommission zur Beschränkung der Einspeisevergütung auf PV-Anlagen unter 1 Megawatt.

Aus aktuellem Anlass weisen wir auf den Entwurf eines Protestschreibens der Elektrizitätswerke Schönau hin, mit dem die bewährten Einspeisetarifsysteme verteidigt werden sollen. Einsprüche sind jedoch nur noch bis zum 14. Februar möglich.

### Photovoltaik-Markt:

#### Module aus China, Malaysia, Taiwan oder den Philippinen werden teurer

#### PREISBAROMETER - JANUAR 2014

Modultyp, Herkunft	€/Wp	Trend seit Dezember 2013	Trend seit Januar 2013
<b>Kristalline Module</b>			
Deutschland	0,69	0,0 % →	- 11,5 % ↘
Japan, Korea	0,70	0,0 % →	- 15,7 % ↘
China	0,58	+ 1,8 % ↗	+ 9,4 % ↗
Südostasien, Taiwan	0,53	+ 1,9 % ↗	

Während die Preise für Solarmodule aus Deutschland und Photovoltaik-Produkte aus Japan und Korea über den Jahreswechsel stabil blieben, stieg der Preis für Erzeugnisse aus den übrigen asiatischen Regionen leicht. Damit verteuerten sich PV-Module aus Ländern wie Malaysia, Taiwan oder den Philippinen zum wiederholten Male in Folge.

Dies ist nach Angaben des internationalen Marktplatzes für Solarmodule und Wechselrichter pvXchange auf das gesteigerte Interesse für die im Vergleich zu chinesischen Produkten noch rund 10 % günstigeren Module zurückzuführen. [Zum Photovoltaik-Preiseindex](#)

#### Anhaltende niedrige Nachfrage nach Photovoltaik-Anlagen lässt weiteren Markteinbruch in Deutschland befürchten

Insgesamt bleibe aber die Nachfrage in Europa trotz der milden Temperaturen hinter den im Januar bereits aufgekeimten Erwartungen zurück, berichtet Martin Schachinger von pvXchange. Offenbar werde die Kauf- und Installationslust durch immer neue Hiobsbotschaften seitens der Politik doch entscheidend gebremst. Preisanfragen führten häufig nicht zu Bestellungen. Oft lässt sich die gewünschte Wirtschaftlichkeit der PV-Anlage aufgrund der noch stagnierenden Komponentenpreise bei gesunkener Einspeisevergütung nicht darstellen.

„Die Verlangsamung der Degression in Deutschland reicht hier bei Weitem nicht aus - allein eine Erhöhung der Vergütung könnte einen weiteren Markteinbruch noch verhindern, aber das bleibt bei der aktuellen politischen Konstellation wohl ein frommer Wunsch“, kommentiert Schachinger.

#### Widerstand gegen geplante Umlage auf Solarstrom-Eigenverbrauch wächst; auch Verbraucherschützer kritisieren die Pläne der Bundesregierung

Der Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar, Berlin) hat die Kritik des Verbraucherzentrale-Bundesverbandes (vzbv; Berlin) an der geplanten Einführung einer Mindestumlage auf eigenverbrauchten Strom aus Photovoltaik aufgegriffen. BSW-Solar und vzbv sind sich einig, dass eine solche Öko-Abgabe nicht zu einer Entlastung der Stromrechnungen der Verbraucher führen wird, aber die Energiewende leichtfertig abgewürgt würde.



[BSW-Solar: Öko-Abgabe auf Solarstrom macht Energiewende teurer; Photovoltaik-Wirtschaft und Verbraucherschützer fordern Befreiung](#)

[Verbraucherschützer lehnen geplante EEG-Mindestumlage auf den Eigenverbrauch von Strom aus Photovoltaik-Anlagen ab](#)

## Protest gegen den Entwurf der EU-Leitlinien für staatliche Beihilfen im Umwelt- und Energiebereich

Die Elektrizitätswerke Schönau haben einen Vorschlag für einen Widerspruch gegen den Rahmenrichtlinien-Entwurf der EU-Kommission für Umwelt- und Energiebeihilfen entwickelt.

Die Richtlinien-Kommission will unter anderem Ausschreibungen für Technologien, zu denen auch die Photovoltaik zählt, und garantierte Einspeisevergütungen auf Solarstrom-Anlagen mit einer Nennleistung unter 1 Megawatt einschränken. Der Konsultationsprozess läuft nur noch bis 14.02.2014.

Die EWS lehnen die Detailregelungen (RZ 110 bis 137) in Namen zahlreicher Energie-Genossenschaften ab und fordern eine Überarbeitung der Leitlinie dahingehend, dass den Mitgliedsstaaten unter Wahrung gewisser Rahmenbedingungen die Freiheit bleibt, selbst geeignete Fördersysteme zu formulieren.

### „Einspeisetarifsysteme und nationale Regelungen müssen erlaubt bleiben“

Insbesondere fordern die EWS, dass die bewährten Einspeisetarifsysteme auch weiterhin zulässig bleiben, denn sie garantieren den Bürgern die notwendige Investitionssicherheit. Eine Begrenzung auf die stattdessen vorgesehenen Modelle - Ausschreibung und/oder handelbare grüne Zertifikate - hätten bislang in der Praxis nicht funktioniert und einseitig große Konzerne begünstigt, die sich die Bürokratie eines solchen Verfahrens leisten können. Eine solche Vereinheitlichung berge überdies die Gefahr, dass die einzelnen Mitgliedsstaaten keine nationalen Ausbauziele für erneuerbare Energien formulieren und ihre individuellen Möglichkeiten und Bedürfnisse nicht berücksichtigen, warnen die EWS.

Der Protest-Vorschlag kann [hier](#) heruntergeladen werden

Anzeige

## elcomUkraine 2014 findet wie geplant statt -mehr als 300 Aussteller aus 13 Ländern



(Heidelberg, Kiew) Vom 22. bis 25. April 2014 öffnet das KyivExpoPlaza-Messegelände in Kiew seine Tore für die 18. Auflage der elcomUkraine. Das deutsch-ukrainische Organisatoren-Team von fairtrade und Euroindex teilen mit, dass die Fachmesse trotz der anhaltenden Unruhen wie geplant stattfindet. Mehr als 300 Aussteller aus 13 Ländern werden ihre Innovationen auf der Internationalen Fachmesse für Erneuerbare und Konventionelle Energien, Energieeffizienz, Elektrotechnik, Automation und Beleuchtung in Kiew präsentieren.

Neben namhaften Einzelausstellern werden erneut drei internationale Pavillons aus China, Deutschland und der Türkei. An der offiziellen Bundesbeteiligung nehmen in diesem Jahr 10 deutsche Firmen teil.

Weitere Informationen: [www.elcom-ukraine.com/elcom.html](http://www.elcom-ukraine.com/elcom.html)

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter!  
Mit freundlichen Grüßen  
Rolf Hug (Chefredakteur)

Folgen Sie dem Solarserver auf Twitter, rund 4.500 Follower weltweit nutzen diesen Service zur schnellen Information:  
<http://twitter.com/solarserver>

Impressum:

Der Solarserver ist ein Internetportal der  
Heindl Server GmbH

Kaiserstraße 137, D-72764 Reutlingen,  
Germany, Tel: ++49 (0)7121 69681-30  
E-Mail: [info@solarserver.de](mailto:info@solarserver.de);

URL: <http://www.solarserver.de>

Geschäftsführer: Rolf Hug;

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart;

Registernummer: HRB 382398.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Abs. 3 MDSStV:

Rolf Hug, Chefredakteur (Anschrift wie oben)

Wir freuen uns, wenn Sie die Solarserver-Infomail  
weiterempfehlen.

Das Anmeldeformular finden Sie nach der Registrierung unter:  
[solarserver.de/registrierung](http://solarserver.de/registrierung)

Wenn Sie keinen Newsletter mehr wünschen, senden Sie bitte  
eine E-Mail mit dem Betreff "No Info" an [info@solarserver.de](mailto:info@solarserver.de)